

Art an sich in Frage stellt und nicht nur deren konkreten Nachweis im Ural (was wohl eigentlich beabsichtigt war). Leider fehlt ein Resümee. Dort müßte auch eine neue Synonymie erwähnt sein, die im Katalogteil auf S. 18 "versteckt" ist: *Achaearanea nordica* (CHAMBERLIN & IVIE, 1947) = *Theridium ovsjannikovi* CHARITONOV in AZHEGANOVA, 1968. Die Titel der kyrillischen Literaturzitate sind erfreulicherweise auch ins Englische übersetzt, die Zeitschriftentitel leider nicht.

Zusammenfassend gesehen ist das Buch ein wichtiges Nachschlagewerk - auch für alle, die sich für die weitere Verbreitung der mitteleuropäischen Spinnen interessieren, von denen zahlreiche im Katalog zu finden sind.

Theo BLICK

**Christian WIESER, Alois KOFLER & Paul MILDNER (Hrsg.): Naturführer Sablatnigmoor.** Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins Kärnten. Klagenfurt 1995. 248 S. ISBN 3-85328-002-1.

Das Naturschutzgebiet Sablatnigmoor liegt im Südosten Kärntens auf 479 mNN. Im Naturführer werden vielfältige Aspekte berücksichtigt. Der einleitenden Sage "Die Wassergeister vom Sablatnigmoor", die eine Erklärung dafür bietet, daß das Moor nie entwässert wurde, folgen drei Kapitel: ein allgemeines über Lage, Klima, Entstehung, Boden, Nutzung, etc., eines über "Flora und Vegetation" sowie eines über die Tierwelt. Aus letzterem soll hier der Abschnitt über die Spinnentiere besprochen werden (S. 67-89, Autor Christian KOMPOSCH).

Es ist eine ansprechende populärwissenschaftliche Darstellung, die mit ebensolchen Fotos "garniert" ist. C. KOMPOSCH beginnt mit Allgemeinem zu Spinnentieren, insbesondere zu den in Kärnten vertretenen Gruppen (neben Spinnen und Weberknechten: Skorpione, Pseudoskorpione, Milben, Palpigradi). Zuerst werden die Weberknechte behandelt (S. 69-74, 4 Fotos): Die Fauna Kärntens umfaßt 50 Arten [zum Vergleich: in ganz Deutschland 45], von denen bisher 16 im Sablatnigmoor nachgewiesen sind. Von diesen erscheint mir *Trogulus closanicus* als der faunistisch und taxonomisch interessanteste. Der Abschnitt über die Spinnen (S. 75-89, 9 Fotos) enthält Beschreibungen der im Sablatnigmoor vertretenen Lebensräume und deren typische Spinnenarten. Es handelt sich naturgemäß in der Mehrzahl um an

hohe Feuchte gebundene Arten. Neben Feuchtbiotopen verschiedener Ausprägung kommen Lebensräume wie Sandgrube, offene Wiesenflächen, Bruchwälder und Gebüsche vor. Dementprechend breit ist das Spektrum der vorkommenden Spinnenarten. Der Abschnitt schließt, wie bei den Weberknechten, mit einer Liste der aus dem Gebiet bekannten Arten: 116 aus 21 Familien, von denen 24 erstmals aus Kärnten gemeldet werden.

Der Naturführer macht neugierig das Naturschutzgebiet Sablatnigmoor einmal selbst zu besuchen.

Theo BLICK